

Ein zweiter Schritt in Richtung Sinnespark

Von Markus Lütkemeyer

MÜNSTER-WOLBECK. Es summt am Angelseitenweg in Wolbeck – und zwar in doppelter Hinsicht: Vor einigen Jahren hat das Bürgerforum Wolbeck hinter dem Achatius-Haus einen Summstein aufgestellt. Wenn man den Kopf in das Loch im großen Naturstein hineinsteckt und summend ausatmet, entstehen durch die Resonanz Vibrationen, die im ganzen Körper spürbar sind.

Jetzt kommt wenige Meter weiter eine Nisthilfe für Insekten hinzu. Dort summt es ebenfalls ganz gewaltig. „Die ersten Mieter sind schon eingezogen“, schmunzelt Willi Schriek, der Vorsitzende des Vereins. Tatsächlich: So manches Bohrloch ist bereits versiegelt. Bis der Nachwuchs aus den Kokons schlüpft, verbringt er – je nach Art als Larve, Puppe oder Vollinsekt – ein Jahr und länger im Nest.



Das Bürgerforum Wolbeck, der FDP-Ortsverband sowie die Pfadfinderschaft St. Georg haben sich für dieses Projekt zusammengetan: Das Insektenhotel hat bereits erste Insekten angelockt. Foto: Markus Lütkemeyer

Viele helfende Hände waren nötig, um das Projekt auf die Zielgerade zu bringen. Angestoßen wurde es von Tim Thier von der FDP Südost. Er hat mit der Stadt Münster über das Grundstück verhandelt. Die Bezirksvertretung

Münster hat 500 Euro dazu gegeben. „Auch die kleinsten Tiere gehören geschützt“, lobt die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Sabine Metzler. Die restlichen Kosten haben sich die FDP und das Bürgerforum geteilt.

Felix Fronapfel von der FDP hat seinen Onkel, den Architekten Marc Schmitz, mit ins Boot geholt. Wichtig waren ihnen die Details: Damit sich die Insekten wohlfühlen, haben sie beispielsweise auf Chemiefarben verzichtet und das Holz stattdessen mit Leinsamenöl behandelt. Für Schmetterlinge gibt es einige besonders hergerichtete „Apartements“.

Die Pfadfinderschaft St. Georg hat dabei geholfen, die Nisthilfe aufzustellen. Sie hat außerdem das Gras vor dem Insektenhotel gemäht. Warum? Dort soll eine Blumenwiese entstehen. Barbara Hoebink-Johann und Hans Rath besorgten dafür eine Samenmischung von der Nabu-Naturschutzstation und haben anschließend eine Menge Aufwand betrieben, um den Insekten ein vollmundiges „Buffet“ anzurichten.

„Ich habe sicherlich 40 Gießkannen vom Achatius-

Haus über den Zaun hierher gehoben“, stöhnt Barbara Hoebink-Johann. Doch gegen die derzeitige Trockenheit ist kaum anzukommen. Mittlerweile wagen sich immerhin einige Pflanzen aus der Erde.

Zufällig kommt ein Passant vorbei. „Tolles Projekt“, sagt er. Warnt aber gleichzeitig vor Vandalismus. Und tatsächlich: Der Summstein wurde bereits mit einem Graffiti verunstaltet.

Das Gebiet zwischen Angelseitenweg und der Straße Am Borggarten steht derzeit besonders im Fokus. Nach der Renaturierung des Piepenbachs wurde mittlerweile auch die neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke und die Parkanlage offiziell durch den Oberbürgermeister eröffnet. Auf dem Weg, an dem auch die Nisthilfe und der Summstein stehen, ist eine adaptive Beleuchtung installiert worden.